

Muckels erster Winterschlaf

Es ist November. Die Bäume haben bei dem starken Sturm der vergangenen Nacht auch die letzten bunten Blätter verloren. Die Menschen haben ihre Gärten schon vor einigen Wochen winterfest gemacht. Abends wird es immer früher dunkel und die Menschen machen in ihren Häusern viele tolle Lampen an, damit sie auch abends noch etwas sehen können. In den Gärten ist zu dieser Zeit noch jede Menge los. Denn nicht nur die Menschen bereiten sich auf den bevorstehenden Winter vor, sondern auch die Tiere im Garten machen jetzt noch die letzten Besorgungen.

„Hey Tammy! Na, sammelst du die letzten Nüsse für den Winter?“, ruft der kleine Igel Muckel quer durch den Garten der Familie Sommer. Das Eichhörnchen Tammy lässt vor Schreck die große Schüssel mit den Nüssen fallen, die es in der letzten Stunde mühsam gesammelt hat. „Oh Mann, Muckel! Musst du mich denn immer so erschrecken? Jetzt liegen alle meine leckeren Nüsse im Gras!“ „Tut mir Leid, Tammy. Warte, ich helfe dir beim Aufsammeln.“

Als alle Nüsse den Weg zurück in Tammy's Schüssel gefunden haben, geht auf einmal die Haustür auf und Herr Sommer kommt mit einer großen Kiste auf dem Arm aus dem Haus. „Oh nein“, stöhnt Tammy, „jetzt geht das schon wieder los.“ Der kleine Igel Muckel ist ganz aufgeregt. „Wieso, was passiert denn jetzt?“ Tammy, das Eichhörnchen erklärt: „Bald ist wieder Weihnachten. Siehst du die große Kiste? Da sind ganz viele Lichterketten drin, die Herr Sommer jetzt aufbaut. Wenn er damit fertig ist, sind das ganze Haus und der ganze Garten hell erleuchtet. Und das für die nächsten 8 Wochen!“ „Uhi“, staunt der kleine Igel, „das sieht bestimmt wunderschön aus.“ Das Eichhörnchen guckt den kleinen Igel abschätzend an und meint „Abwarten. Ich muss jetzt wieder zurück in meinen Kobel. Und du machst dich doch bestimmt für deinen Winterschlaf bereit, oder? Bis dann, Muckel. Und schlaf gut.“

Nach drei Stunden hat Herr Sommer alle Lichterketten am Haus und in seinem Garten angebracht. Er ruft seine Frau und seine beiden Kinder nach draußen, um ihnen sein Meisterwerk zu präsentieren. „Achtung Kinder! Jetzt schalte ich alles ein!“

Mit einem Mal wird es im Garten der Familie Sommer taghell. Die Kinder klatschen begeistert in die Hände und freuen sich über den Anblick über ihr im Lichterglanz erstrahltes Haus. Muckel, der die ganze Zeit von seinem Versteck im Garten zugesehen hat, ist fasziniert von all den tollen Lichtern. Er läuft schnell nach Hause um seiner Mama davon zu erzählen. Zu seiner großen Überraschung ist Muckels Mama gar nicht so begeistert von all den Lichtern und meint nur „hoffentlich kannst du gut schlafen.“

Die Nacht bricht herein und der kleine Igel Muckel dreht sich von einer Seite auf die andere. Schließlich hält er es nicht mehr aus, steht auf und geht zu seinen Eltern ins Schlafzimmer. „Mama, ich kann nicht schlafen. Draußen ist es viel zu hell.“ Die Mama holt ihren Sohn zu sich ins Bett und streichelt ihm über den Kopf. „Ich weiß, mein Kleiner. Das ist jedes Jahr so. Ein paar Wochen vor Weihnachten fangen die Menschen an ihre Häuser und Gärten mit

vielen Lichterketten zu schmücken. Das sieht zwar sehr schön aus. Aber leider denken die Menschen dabei nicht an uns. Sie merken einfach nicht, dass uns diese vielen Lichter stören und wir dabei nicht gut schlafen können.“ „Aber Mama, wir sind doch Igel. Wir müssen einen Winterschlaf halten. Wie soll das denn gehen, wenn es so hell ist, dass wir nicht schlafen können? Und Tammy muss doch auch schlafen um sich auszuruhen.“

Zur gleichen Zeit wacht Max, der Sohn der Familie Sommer, in seinem Bett auf. Er hatte einen Traum, von dem er sofort seinen Eltern erzählen muss. Max springt aus dem Bett und rennt zu seinen Eltern ins Schlafzimmer. „Mama, Papa! Ich hatte einen Traum!“ Verschlafen richten sich die Eltern im Bett auf und schalten das Licht ein. „Dann erzähl mal Max. Was hast du geträumt?“

„Ich habe geträumt, dass der kleine Igel, den ich vor drei Tagen bei uns im Garten gesehen habe, nicht schlafen kann. Denn es ist jetzt so hell in unserem Garten und ich kann auch nicht schlafen wenn es draußen hell ist. Können wir morgen nicht einfach ein paar Lichterketten wieder abhängen und die restlichen ausschalten wenn wir ins Bett gehen?“

Herr Sommer schaut seinen Sohn nachdenklich an. Schließlich sagt er: „Max, du hast Recht. Darüber habe ich noch nie nachgedacht. Ich geh direkt nach unten und schalte die Beleuchtung aus und morgen suchen wir uns zwei Lichterketten aus, die hängen bleiben und die anderen packen wir wieder in die Kiste.“

Der kleine Muckel lag noch immer im Bett seiner Eltern als es auf einmal wieder stockdunkel wurde. Er murmelte noch ein leises „Danke“ und schlief dann tief und fest ein.

Viel Spaß beim weihnachtlichen Dekorieren
wünscht das Team vom e&u energiebüro
und Euer

ESPAR

